



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Berichtbüchlin. Wie das ein yegklich Christen mensch
gewiß sey der gnaden/ huld vn[d] gũten willen Gottes
gegen ym**

Lonicer, Johannes

[Strassburg], [1523]

VD16 L 2434

Vorred darinn angezeigt wirt wie ein yeder christen mensch/ ein andern
die warheit zũ lernen/ vnd den übertretter zũ straffen/ so es die sach
erfordret/ gewalt hab.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32207

Wozred darinn angezeigt wirt

wie ein yeder christen mensch/ein andern die
warheit zū lernen/vnd den übertretter
zū straffen/so es die sacht erfordert/
dret/gewalt hab.

NIt würd ich gezwungen auß streitbarem gemüt/sunder auß gutem hertzen/ezlichen widerstand zū thun/die do seind verfürer christendiches gemeynen nutz/vñ söllichs öffentlich. dweil sye so gantz hochffartig/mein sunder vnd gütige ermanung verschmächet. Mit das ich zūgefügte schmoch meiner person fürzeyh/sonder das ich sehe/von söllichen reissenden wölffen/die herd Christi verderbt. Dañ mir auch söllichs züstendig zū thun. dweil das wort gottes / vñnd Euangelium/ alle Christen angehört. Wañ söllichs nit allein züstet Cardinālen/Bischöffen/Pfarrern/Pfaffen vnd Bugelstutzen/wie sie sich dañ berümet/sprechend / vnd auch mir fürgeworffen/Was gat dich des münchs predig an? Wie hond vnser Bischöff/ Doctores vñnd hochgelerten der heiligen schrift/söllich seind auffseher vñnd straffer diser ding. dise soltest du ermant haben/dz sye sölchs gestrafft/wa der münch etwas bößlichs gehandelt. Welchs dañ neit anderst ist/dañ/wir seind vnser hochglertē meister/vns allein gehört zū mit dem wort gottes zū handlen/nit den layen/die nit haben ein beschornē kopff/wie wir narren/haben auch nit finger mit stinckendem öl beschmyert. gleichsam were ein vnderscheid/oder ansehūg der person vor Gott.

Wee dir Paule / du erweltes was / so du hören müstest
dise meister. Was hastu nütz geschafft in der christenheit

Das End
gelium ge
bört yeder
man zū ler
nen vñnd
vertretē.

Beschornē
kopff.

Von gewissen

- Gal. iij.* so du zün Galatern also schreibst. Wir seind alle sune ob
 Kinder Gottes durch den glauben/welcher do ist in Chri
 sto vnserē seligmacher. Dañ all/so ir in Christo Ihesu ge
 taufft/hand Christū angelegt. Es ist kein jud noch kriech
 kein fryherz/noch knecht/nit mañ noch weib/sonder mit
 einander in Christo vnserem herren vereynt. Vnnd aber
Gal. vi. mals. In Christo Ihesu ist nichts werdt die beschney
 dung/oder vnbeschnitten sein/sonnder ein newe creatur.
 Welchs dañ gantz für die kepff stößt die selbigen vnser
 meister/die sich vermeynen etwas höhers/ oder berümp
 ters dañ and zū sein/ die ynen alle ding allein zū schreibē/
 berümen sich wie sye Doctores der heiligē schrift seyen/
 so sye doch nicht minders dañ söllichs wissent. Ach aller
 süßester Ihesu/ was ist doch heüt dollers / vngelerers/
 vngeschickters/vnd vnbequemers/ dann Bischöff vnd
 Doctores der heyligen schrift / die allein dem titel nach
 Doctores/ vñ an yn selbst betrieger christenlicher hertzen
 seind/mit andern pffaffen vnd münchen. Wil wider sol
 liche anziehen das Christus den Phariseern fürwirfft in
Mat. xxiij Mattheo. We eüch schriftgeleren vnd gleisner / die ir
 züschliessend das reich der himel vor den menschen. Ir
 gond nit hinyn/vnd andere lassent ir auch nit hinyn gon.
Luca. xj. Vnnd in Luca. We eüch erfarnen des gesetz / die ir eüch
 selbst geben vñ zügeeignent den schliffel d kunst. ir seind
 nit eingangen/vnnd die hynein wolten / hond ir verhu
 dert. Dabey will ich weiter handeln mit geschriff. das
 verstandē werd/wie allē christē mensche zügelassen vñ ge
 walt gebē sey/dz wort gottes zū lernē/so es von nöten ist.
Num. xi. Es ist ein edels ort am büch der zal / von zweyen bel
 dadt vnd Medat/welche auch gott lobten vnd weisagte
 in den gezeltē / wie Mosēs. do söllichs hat Josue gesehē
 ist erz ü Mosēs gelauffen / sprechend. Mein lieber herr

der gnaden gottes.

Moses / verbeit das die zwen nit weissagen. Hat er im
geantwurt. Was bistu meinhalb ein eyferer: Wolt gott/
das alle menschen weissagten / vnd in gott sein geist geb.
Was ist klerlicher dan dise wort: Wöllent ir aber sprech
en ir biderleit/das es mir nit züstee/züuermanē einen der
offentlich vor der christenlichen kirchen sündet: Fürwar
in disem stuck volgent ir Josue nach/ so ir verhinderē die
so die warheit beschirmen sich befließent. Wolt gott, das
ir allein Josue/ vnnnd nit ewers gemüts abgott nach vol
geten. Dan Josue so bald er von Moses gestrafft / hat er
von seinem eyferen gelassen/gehorsam gewest der stim so
vō menschen gottes ist außgangen. Ir aber (leider) wölt
nit allein vnghorsam sein der rechten leer/sunder den der
euch vermanet verschmächet ir/vñ schreyen in auß mit la
ster nāmen / des dan einem Christen menschen nit züster.
Moses hat begert das alle propheten weren / ir wöllent
niemants dan euch selbst. weil ir doch nit der seelen/sun/
der ewern nutz süchen. Ja die ir auch nit was das heyl ist
versteet/sunder allein auff ewern bauch geneigt. Darum
kumpt Moses sach mit ewer überein/gleichsam Christus
vnd der Teuffel/das liecht vnnnd finsternis/fleisch vnnnd
der geist. Moses hat nit verbotten die propheteyen. Ses
hend auff/das irs nit verhindert/vñ wider das wort got
tes handlent. Dise schrift Mosi ist gar krefftig zū bewe
ren/wie die heilig schrift offt vnd dick anzeücht/kein an
sehen 8 personen bey gott sein/ vñ das auch nit allein den
Sophisten/ auch jnen nit allein zügehört/ einen der recht
mit der schrift vmbgeet/züstraffen/ auß dem dz sye grosse
tittel habē/ als ob sye vnser Doctores werē. Sollen auch
die nit straffen/ so mit dem wort gottes erfüllt vnd vnder
richt seind. Söllichs alles werden wir klerlich mercken/
so wir betrachten was da sey oder heissz ein prophet.

Afo. x.

Von gewisse

Was ein
ppbet sey.

Der ist ein prophet/nach dem namen / so er künfftige
ding verkündet/durch götlich offenbarüg / oder der die
heimlichkeit götlichs worts / durch offenbarung des heil
ligē geists verkündet. Solch prophetē seind gewesen Mos
ses/Dauid/Melias/Jeremias/ vñ andere/welchen gott
künfftige ding geoffenbart. auff das sye der selbigē so ge
wils weren/als ob sye yetzund vergangen weren. diumb
kumpt's offt/dz sye vergangne zeit/sür künfftig gebrauch
en. Dise offenbarung erzeigt gott do er sprach. So vnder
euch würt seín ein prophet des herren/ dem würd ich er
scheinen/vnd im traum zū jm reden. Vnnd die propheten
gehören nit allein zūm alten testament/haben auch nit al
lein vor Christus menschwerdüg gegrünet / sunder seind
auch heütigs tags bey vnsern zeiten/wie etwan/vnd ver
harren bitz zū vollendung des leibs Christi. Das betref
figt auch S. Paul. Vnd er hat etlich in seiner kirchen ge
setzt zūm ersten Apostel / zūm andern propheten. Vnd an
ein anderen ort. Vnd er hat etlich Apostel geben/vnd et
lich propheten. Was da aber sey prophetisieren lert Pau
lus in der ersten Epistel zūm Corinth. am. viii. cap. sprech
end. Wer da prophetisiert / der redt dem menschen auff
richtung/besserung/vermanung/ vnnd tröstung. Seind
aber das nit klare wort: das prophetisieren sey zūm ersten
reden auffrichtung oder besserung. Wer redet also: Der
der do prediget warhafftig vnnd reyn das wort Gottes/
auff das die menschen von gott gefangen / vñ bekert wer
den von iren sündē/zūm geber alles gūten. So dan also d
mēsch würt auffgericht/nach christlicher ermanüg/falle
jm dan ein tröstung zū letzt zū. Als dan d apostel Paulus
gar schon nach ein ander meldet. Der prophet bawt vnd
richt auff/wen er vns fürsetzt den waren gott/ das on yn
keiner sey/vnd welcher ein anderen eere/ es sey gleich die

Num. xij.

i. Cor. ij.

Epb. iij.

Propheti
sieren/ od
weissagē.

Vffrichtē.

Der gnaden gottes.

vernunft/oder sunst ein creatur/dz er ganz fern vom rech-
ten weg trete/den weg der verderpnüß wandert / vnnnd
genzlich / wañ er dem menschen sein bösen weg durch
gott offenbort vnd antzeigt.

Darnach so ermant der prophet/wañ er vnns fürtrege
das wir nit in vnsern schendlichen yrthumben beleiben/
das wir nit verstecken vnnsere hertzen. wie dann auch der
psalm/ vñ sunst vil andere ort sagen. heüt so ir werden hō
ren sein stīm/solt ir nit verstopffen/oder verhōrten ewe-
re hertzen. Nie zū gehören alle gebott der heilige schrift/
vnnnder welchen / gleich wie dis yetz nachfolgend das
höchst vñ grōst ist/ also schleüßt es auch all andre in sich.
nemlich. Du wüßst liebhaben gott deinen herren auß
ganzer deiner seel/ auß allem deinem gemüt/ auß allē dei-
nen krefftē/vnd deinen nechsten als dich selb. nichts an-
derst lauten das gesatz vnd propheten / dan dis zwey ge-
bott. Dis seind wort in welchen wer nit würt libē das
ers volbring / der ist verflucht. Zus solcher ermanung/
werdē wir fürwar alle schamrot/vñ also geschent/dz wir
müßten verzwiflen/ so gott sein hand vns nit dar streckte/
durch welch er auffricht vnser gewissen vñ hertzen.

Der prophet trōstet/ weñ er leert wie Christus für vn-
ser sünd gestorben/vnd vmb vnser rechtuertigung willen
aufferstanden/ weñ er auch zeigt das lemlin das hinweg
nimpt die sünd der welt/ welcher vns von gott ist wordē
weisheit/gerechtigkeit/ heiligmachung vnnnd erlöschung.
Söllichs gehört zū einem prediger / so das euangelium
verkündet/vnd einem propheten/ das er die erschrocknen
hertzen/durch auffrichtung vnd ermanung/füre zūm sã-
ligmacher Christo vnnsrem herren / welcher auch durch
sein blüt erfunden hat die ewige erlöschung/ vnd eingangē
ist in die heiligkeit/ allzeit anschowend dz angesicht gottes

Psal. xcij.

Deut. vi.
Mat. xxij.

De. xxvij

Trōstet.

i. Cor. i.

Ampt
eins christ-
lichen pre-
digers.
Hebr. ix.

Don gewisse

für vns. Vnnd das er lerne/ wie Christus vnser brüder
gnügthier vnnd versöner sey / so wirts warhafftig glau-
ben. Von solchen propheten des newen testaments sagt
i. Cor. xiiij. Paulus. Zwen propheten oder drey sollen reden/ vnd die
andern sölich red richten. Vnnd so es einem der do bey-
sigt vnd züloft würt offenbart/ so sol der vorige schwei-
gen. Dann ir allein vnnd yegklicher in sunnderheit wort
sagen mag. vff das alle lernen/ vnnd alle tröstung empfah-
hen. Welchs dann wider sye ist. Dañ nit allein das wort
gottes / an die Doctores gebunden / auch nit allein an
den/ so das wort gottes verkündet/ sonnder zü allen Chris-
sten. vnnd wie das vrtail sey bey annderen/ welche durch
die geschriffte die prophetzeyen eins andern bewerren/ oder
verwerffen.

Deut. yi.

Darüber sagt Moses also. Hör Israhel/ gott ewer
herr ist ein gott. du wüirst liebhaben gott deinen herren/
auff gantzem deinem hertzen/ auff gänge deiner seel/ vnd
auff gänge deiner krefft. Vnnd dise wort so ich dir heit
gebeit/ werden dir sein in deinem hertzen / vnd wüirst sye
sagen deinen kindern / vnnd wüirst sye betrachten sitzend
in deinem hauß/ vnd wo du wanderst vff dem weg/ auch
wenn du schlaffest vnd auff steest.

Israhel.
Israhelitē.

Israhel / bedeyt die ganze kirchen. Wir seind Israheliten / die wir Christo durch den glauben anhangen. Nun ist es am tag/ wenn er spricht / Hör Israhel/ das der heilig geist züglich die ganz christenheit mit eynschliess. Israhel was vom somen Abrahams. drumb seind wir auch Israhel / dweil wir kinder Abrahams mit Christo. Nye ist auch lauter / wie ernstlich vns allen gott sein wort befelhe. darumb gehört es zü vns allē/ welcherley stande wir seyen.

Dise lernet auch die vsach des verborgnen leichnams.

der gnaden gottes.

Christi/welchs öftermals vns S. Paul besylcht. Dweil
wir Christen alle sampt seind ein züsamen gesetzter oder
gefasstter leib/vñ ein glid vom glid/was einē glid übel
oder glücks züstāt/würt auch allen anderen glidē begege
nen. Sölichs alles / dwil ir mirs nit mügen abschlahen/
warumb werden ir mir dann nit zülaffen/das mirs auch
züstee was man predige dē christen volck: Es gefelt eüch
nit/das ich in sunderheit einem münch der barfoten zer
trennung züständig geschriben. Aber warumb solt ich yn
nit ermant haben: so die schrufft er farnen vñ gleißner wa
ren stümen worden vnd die sach gar nit verstunden: Solt
ich erstlich andere gefragt haben: Dwil sye es nit verstan
den / noch wöllen versteen vmb irs buchs willen/hetten
sye mirs gar nit zügelassen. Wan hette Christus dz wort
des reichs den seinen nit ee verkündigt/die obristen der sy
nagog weren dan vorhin gefragt/lieber was würde er ye
zūwegē gebracht hon: Auff dise meynung/wan Paulus
vñnd all heiligen gottes martter/die warheit gottes nit ee
bezeügt/bis sye die obresten zūuor hettē rat gefragt/wen
were das euangelium in der gantzen welt erschollen: Nit
das ich mich Christo/den zwelffbotten/od heiligen mar
terer vergliche/sonder dz ich erzeige/wie ich iren süßstap
ffen wer nach gefolgt. Ich beken mich lützel vnd min
der gethon/dan mir zügestanden. wan den ich solt offen
lich gestrafft (wie Paulus sagt/den sündler straf offenlich) *i. Tim. v.*
hab ich in sunderer schrufft ermant. vnd noch sprechen ir
mich vnrecht gehandelt haben. Christ von himel ist mein
zeüg/das ich auß keim neyd / wider yn / noch andere be
wegt bin/weyters dan mein hertz schmerzlich bekümmert
über ir doll vñ dumē blindtheit. Aber der münch/dwil er
mein christlich warnüg nit für güt vō mir auffgenumen/
b n

Don gewisse

Buchfo-
ger

hat ers dem pffarier W. Bözge geklagt/welcher pffarier
als nichts der seelen/sunder des beütels/büchs / vnd der
kuchin ein sonderlicher versorger hats nit mügen vertra-
gen oder lyden sein fromschafft von mir vernicht werde/
dem wöll gott verlyhen ein rechten geist/ das er nit fall/
züm argen.

Dweil ich aber vernim / den barfoten münch sein ge-
schwetz yezund / noch an der Cangel offentlich beschre-
mē/ würd ich angereizt im züm andern mal widerspre-
ch en sittenmal ich erfar/yn vñ eüch nit gestrafft. ob ich doch
etwa möcht verstopffen solich lügen od böß vnnütz re-
den. vñnd das auch die chrisenlich kirch erkenn/mich nit
sein ein abgeschnittens glydmaßs . das ich auch nit ver-
nicht oder veracht die müter gottes vnd gebererin Chri-
sti vnser seligmachers.

Ein stark
argument

Züm ersten verwunder ich mich seer/so ir sprechen/die
hohe schül sey des Keyser/ vñ das man nichts handeln
soll wider sein gebott. vñ darumb hab ich vnrecht thon
das ich den münch in seiner predig gestrafft / sonderlich
weil ich Lutherisch wer.

Nit Lu-
therisch/
sonder.

W

Luther ei-
prophet
gottes.

Sanct Paul in der ersten epistel züm Corinthern am erst
en capitel/verbeüt das ich Lauterisch sey. ich erkenn aber
die euangelisch vnd chrisenlich lere im Luther/ wölchen
so ich verschmächte/so verschmächet ich auch die warheit
so durch in erschinen ist. Auch sol man dem Keyser wider
gottes gebot nit ghorzam sein. Ir sollen widerstrebē den
wölffen/vnd seind selbst wölff. ir sollen Chrisenliche le-
ben helffen/so beschwärt irs. Wer den Luther verdampft
der verdampft ein chrisenlichen vñnd heiligen propheten
gottes. Aber das ir fürchtend / dz ewer vniuersitet möche
ein vngelimpff überkumen von des Luthers wegen/was
ists anderst/dañ dz ir fürchtē eurer gewalt vñ herschafft.

der gnaden gottes.

Doctor Martin ist nit wider Keyserlich Maiestat/ sonder
mit ir. Er strebt nur wider aller ständ vnglauben/ vnnüt-
schalkheit. vnd den allerschendlichsten brauch der Vniuer-
sitäten/ so die zarte jugent dem Teuffel opfferen/ mit heyl-
discher vnchristlicher schrift lernen/ vnderwisent/ vnd
gantz verderbent. also dz sye nachmals wider hinderlich
lernen müssen. Ich geschwyg der verführung viler vnnüt-
en schwegern/ so die vnbesleckte hertzen/ mit iren vnnüt-
en meynungen/ lugnen vñ goglosen lere erfüllen. Wenn
sye lernen den freyen willen/ menschlich krafft/ vnd ertich-
te verdienst der werck/ gnügthung / vñ ander vafnacht
spil. Die jugent solt man vnderweisen ym gesatz des he-
ren. Aber yezund würt sye in hohen schulen gezwungē
für den wein/ wasser zetrincken / vnd für das wort gottes
die Aristotelisch leer zū fassen / für silber den schaum mit
sonderem widerwillen auff zū nemen. Euch stünd zū das
ir die warheit beschirmpten/ vnd dar vor werent/ das nit
ewer Pffarrer etwas boshaftigs oder vnbillichs wider
Christum fürnemen/ zwar ich halt nit/ das die burger/ so
grob oder verstockt weren/ das sye nit hörten / so man ym
die warheit predigte. Acht dabey wenig meiner zūgefü-
ten schmoch/ vil mer achtend vñ schmerzlich beklagend/
von euch vnd ewers gleichen münchen vnd pffaffen/ die
göttlich warheit vndertruckt werden.

Der edel vñ wolgelert Heinrich von Eppendorff/ hat
sich vor Kay. Maiestat Regenten vnd Rāthen zū Ensi-
sheim in ober Elsas/ entgegen gesetzt/ do der obrest me-
ster vnd ander woltent verleschen vnd verdammen die chri-
stliche sach. Lieben heren wa warent ir: Warendt ir nit
schamrot/ do ir gesehen wie Christus vnd sein lere von ei-
nem Teütschē edlen geliebt/ vñ beschutzt/ die ir vormals/
als dem Kayser entgegē/ verurteilt hetten: Wie ist d dem
b iij.

Vnnütze
leer vñ
versueten.

Eppendorff
von Meis-
sen.

Don gewisse

Lutber
ein pphet.

i. Cor. xiiij

Keyser wider / der yn erkent ein herren von gott erwölet/
geben vñ geordnet: Nye frag ich eüch / auff das ich bewee
Martinum ein propheten zü sein / vñ losend mir auff dise
mein fürwerffung. Welcher redet zür auffrichtung / erma
nung vnd tröstung / ist ein prophet. Martinus Luther red
det zür tröstung zc. darumb ist er ein prophet. Den ersten
puncten bewert Paulus zün Corinthiern wie oben ange
zeigt. Den andern / bewert Doctor Martinus ewige ge
zeugknüs so er in seinem schreiben gelassen. Trutz eüch /
so ir ein Theologische ader in euch habt / zerbrechent od
lösend auff erstgemelte schlussred. So irs aber nit mü
gent / ist von nöten eüch bekennen / Martinum Luther
ein heiligen propheten zü sein in Christo / durch welchen
wir alle angefangen in dem Tauff geheiligt zü werden /
vñnd aber soliche heiligmachung in vnserem absterben
vollbracht würt. Dañ warumb anders heisset sunst Pau
lus alle zü den er schreibt heilig brüder: vnd warumb neit
David in. xvj. psalm die so noch vff ertrich leben heilic
gen / do er sagt. Mein begir vnd lust ist in heiligen / welche
vff erdrich gott loben:

Nun wil ich mit eüch weiter reden vnd handlen / die ir
lernen vnd sagt mir frey vñnder das angesicht / in gegen
wertigkeit vilen bider leüten / das ein christen mensch nit
wiß ob er sey in d' gnad gottes oder nit / ob er sey ein glied
des Teuffels / oder Christi. Soltu solch vngötlich ding
reden vñ doch ein Doctor der heiligē schrift genant sein:
Fürwar es gehört nit zü einem Christen sollich grausam
ding außzüschrütten vnd lernen.